

Wie kontrollieren die Parteiorganisationen die Tätigkeit der Betriebsleitungen im Kampf um die Erfüllung des Finanzplanes?

Auf Grund unseres neuen Parteistatus erhalten die Parteiorganisationen in den volkseigenen Betrieben das Recht der Kontrolle über die Tätigkeit der Betriebsleitungen im Kampf um die Erfüllung des Planes. Die Ausübung der Kontrolle über die Tätigkeit der Betriebsleitungen ist keine einfache Aufgabe, und die Parteiorganisationen in den Betrieben brauchen verstärkte Anleitung seitens der Kreisleitungen, um diese Kontrolle in der Praxis richtig durchzuführen.

In diesem Zusammenhang muß untersucht werden, warum viele Parteiorganisationen bei der Kontrolle des Produktionsplanes die ebenso notwendige Kontrolle der Erfüllung des Finanzplanes unterschätzen. Offensichtlich haben die Leitungen dieser Parteiorganisationen noch nicht ernsthaft darüber nachgedacht, daß die Unterschätzung der ökonomischen und finanziellen Fragen der Produktion, daß die Unterschätzung der aktiven Rolle des Finanzplanes, auf dessen Grundlage die Finanzierung der Produktion, die Gewinn- und Steuerabführung an den Haushalt und die Kontrolle über die rationellste Verwendung der dem Betrieb zur Verfügung gestellten Fonds erfolgt, das Tempo unseres sozialistischen Aufbaus hemmt.

Worin liegen die Ursachen der Unterschätzung der finanziellen Fragen und wie sind sie zu überwinden?

1. Zweifellos sind sich einige Genossen noch nicht darüber im klaren, daß die Durchsetzung eines strengen Sparsamkeitsregimes und die damit im Zusammenhang stehende *Senkung der Selbstkosten* die Hauptquelle für die Erweiterung der Produktion und für die ständige Steigerung des Lebensstandards der Bevölkerung darstellt.

Die ökonomische Grundlage in der Deutschen Demokratischen Republik ist das Volkseigentum an Produktionsmitteln. Im volkseigenen Sektor gehören die Fabriken, die Maschinen, die Ausrüstungen usw. dem gesamten werktätigen Volk. Die Arbeiter arbeiten in diesen Betrieben für sich selbst und nicht für Kapitalisten, die ihre Arbeitskraft ausbeuten. Die gesamte Produktion ist auf die systematische Hebung des materiellen und kulturellen Wohlstandes der Werktätigen gerichtet. Im volkseigenen Sektor, wo sich die Produktionsverhältnisse in unbedingter Übereinstimmung mit dem Charakter der Produktivkräfte befinden, sind alle Voraussetzungen für die freie und ungehemmte Entwicklung der Arbeitsproduktivität gegeben.

Die Mobilisierung der Werktätigen zur systematischen Steigerung der Rentabilität der VEB durch Erhöhung der Arbeitsproduktivität und Entfaltung der strengsten Sparsamkeit und die damit verbundene ständige Erhöhung der

Akkumulation ist also eine *entscheidende politische Aufgabe*, da hiervon das Tempo des weiteren Aufbaus unserer Friedenswirtschaft und die konsequente Fortführung der Preissenkungspolitik abhängt.

2. Eine weitere Ursache des zögernden Herangehens an finanzielle Fragen liegt offensichtlich darin, daß bei unseren Arbeitern noch Überreste der bürgerlichen Vorstellung, Finanzfragen seien eine „Geheimwissenschaft“, schlummern.

Diese Scheu, in Finanzprobleme einzudringen, rührt noch aus der Zeit her, wo die Beschäftigung mit Finanzfragen in erster Linie Angelegenheit der Ausbeuterklasse war, die alles getan hat, um dem Arbeiter ja keinen Einblick in die wahren Verhältnisse der Kapitalisten gewinnen zu lassen. Das kapitalistische Rechnungswesen z. B. wurde doch gerade dazu geschaffen, um die Aus-

Ist das die Aufgabe der Kreisleitung?

Der Bürgermeister der Gemeinde Alt-Madlitz (Kreis Fürstenwalde) berichtet uns, daß die Kreisleitung den Parteisekretär der LPG seiner Gemeinde zu sich geladen hat, um ihm Anleitung zu geben, eine Flurwache zum Schutz der Ernte und des genossenschaftlichen Eigentums zu organisieren. Drei Tage später wird der Bürgermeister zur Kreisverwaltung geladen und bekommt von dort die gleichen Anweisungen.

Als der Bürgermeister diese Wachen organisieren wollte, sah er sich vor die Tatsache gestellt, daß die LPG zum Schutz ihrer Felder und Gebäude bereits einen fertigen Wachplan hatte.

Das Ergebnis war:

1. Verärgerung der werktätigen Einzelbauern, indem sie von einer Bevorzugung der Genossenschaftsbauern sprachen.
2. Ein Riß in der sich langsam anbahnenden Zusammenarbeit zwischen werktätigen Einzelbauern und Genossenschaftsbauern.
3. Langwierige Diskussionen mit allen Dorfbewohnern, um zu einem gemeinsamen Plan zu kommen.

Wir fragen:

Warum übernimmt die Kreisleitung Aufgaben der staatlichen Organe?

Wird mit solchen Methoden die gemeinsame Arbeit aller werktätigen Bauern gefördert?

Die Redaktion